

NACHRICHTEN

Maxim Vengerov wieder im Vaduzer-Saal

VADUZ – Die Musikfreunde in der Region haben sich Dienstag, 28. Oktober, 20 Uhr, bereits im Terminkalender notiert: Maxim Vengerov (Bild unten) kehrt in den Vaduzer Saal zurück. Der Pianist Fazil Say ist sein Begleiter bei den drei Violinsonaten von Johannes Brahms.



Wie gewohnt, gibt Susanna Ingehütt, die Konzertdramaturgin des TaKs, auch in dieser Spielzeit jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn im Vaduzer-Saal eine kurze Einführung in das Programm.

Heute Hommage an Ingeborg Bachmann

SCHAAN – Am heutigen Donnerstag, den 2. Oktober, um 20.09 Uhr, steht Ingeborg Bachmann im Mittelpunkt einer aussergewöhnlichen Hommage. «Eine einzige Stunde frei sein...» präsentiert Gedichte und Prosatexte der Dichterin aus Klagenfurt, deren Todestag sich in wenigen Tagen zum 30. Mal jährt. Doris Wolters, die bekannte Schauspielerin, Moderatorin und Rezitatorin, hat Werke ausgewählt, die Ingeborg Bachmanns Wechsel von der Lyrik zur Prosa markieren. Saxophon-Legende Charlie Mariano und der Kontrabassist Dieter Ilg begleiten die Lesung mit Jazzimprovisationen.

Noch gibt es Karten für diesen aussergewöhnlichen Abend. Der TaK-Vorverkauf an der Reberastrasse 10, Schaan, Tel.: (00423) 237 59 69, hat heute von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter Kartenwünsche entgegen. Eine Bestellung per E-Mail an vorverkauf@tak.li ist ebenfalls möglich. Die Abendkasse im TaK öffnet eine Stunde vor Programmbeginn.



Ingeborg Bachmann ist der heutige Abend im TaK gewidmet. Mit «Eine einzige Stunde frei sein» präsentieren Doris Wolters, Charlie Mariano und Dieter Ilg um 20.09 Uhr eine jazzige Hommage an die Dichterin.

Spielboden Jazz-Festival

ECM-Jazz-Festival im Oktober am Dornbirner Spielboden

DORNBIERN – Zu der seit 1999 von Peter Füll kuratierten Jazz-Reihe am Spielboden kommen Jazzfans aus dem gesamten Bodenseeraum. Die Philosophie ist einfach: Weg vom Mainstream, hin zum Aussergewöhnlichen.

• Gerolf Hauser

33 Jahre Musikproduktion feiert die ECM 2003. Der Dornbirner Spielboden präsentiert beim Festival vom 3. bis 5. Oktober einen Querschnitt aus dem ECM-Angebot und bringt Musikschaffende aus ganz Europa nach Dornbirn.

Neue Konzepte

Um das Festival überschaubar zu



Der italienische Saxophonist und Klarinetist Gianluigi Trovesi kommt mit seinem «Otto» nach Dornbirn.



Die in den USA lebende Schweizer Pianistin Sylvie Courvoisier bringt den Geiger Mark Feldman und den Cellisten Erik Friedlander mit.

halten und Qualität in den Vordergrund zu stellen, präsentieren nur zwei Bands pro Abend ihre brandneuen musikalischen Konzepte: zwei grössere Ensembles, das «Magnetic North Orchestra» des norwegischen Pianisten Jon Balke (Freitag, 3. Oktober, 20 Uhr) und das Otte des italienischen Saxophonisten und Klarinetisten Gianluigi Trovesi (Samstag, 4. Oktober, 20 Uhr). Zwei Superstars treten in Quartett-Formation auf: der polni-

sche Trompeter Tomasz Stanko (Samstag, 4. Oktober, 22 Uhr) und der kreative Klarinetist aus Frankreich, Louis Slavis (Sonntag, 5. Oktober, 22 Uhr). Die in den USA lebende Schweizer Pianistin Sylvie Courvoisier bringt zwei virtuose Streicher mit, den Geiger Mark Feldman und den Cellisten Erik Friedlander (Freitag, 3. Oktober, 22 Uhr). Der argentinische Bandoneon-Grossmeister Dino Saluzzi mu-

siziert mit der Cellistin Anja Lechner seit vielen Jahren sowohl im Duo als auch im Rahmen des Rosamunde Quartetts (Sonntag, 5. Oktober, 20 Uhr). Festival-Pass 73.- Euro, Tageskarten 28.- Euro. Kartenbestellung: Spielboden Kulturveranstaltungen GmbH, Färbergasse 15, Rhomberts Fabrik, A 6850 Dornbirn, Telefon +43 (0)5572 21933, Fax +43 (0)5572 21933 44, E-Mail: karten@spielboden.at

TAKINO

«Los lunes al sol», bester spanischer Film

SCHAAN – Jeden Montag nehmen Santa (Javier Bardem) und seine Freunde, drei ehemalige Arbeitskollegen, die Fähre in die Stadt. Da ist Lino, der sich zu alt für einen neuen Job glaubt.

Da ist José (Luis Tosar), der sich nicht damit abfinden kann, dass seine Frau Ana (Nieve de Medina) nun für den Unterhalt alleine aufkommt. Und da ist schliesslich Santa mit der grossen Klappe und ebenso grossem Herz. Er hat einen Prozess für eine kaputte Strassenlampe, die an einer Demo zu Bruch ging, am Hals und träumt von Australien. Dorthin möchte er auswandern, dort hat es Arbeit, Geld, Frauen. Santa ist ein Herzensbrecher. Seine unbekannte, sanftere Seite lernen jene Frauen kennen, die seinem Witz und seinem Charme erliegen. Jede Woche reihen sich Santa und seine Freunde in die Schlange auf dem Arbeitsamt ein, seit ihre Jobs im Schiffsbau gestrichen wurden. Und jede Woche treffen sie sich zu einem Gläschen in Ricos (Joaquín Climent) Bar Naval. Dort sinnieren sie über die Vergangenheit und eine bessere Zukunft. Doch den Humor und die kleinen Dinge, die das Leben lebenswert machen, das kann ihnen niemand wegnehmen. Und auch nicht die Träume, die sie montags an der Sonne träumen. Am Filmfestival von San Sebastian mit dem grossen Preis (Golden Shell) gefeiert, ausgezeichnet mit 5 Goyas und vom spanischen Kinopublikum heiss geliebt.

«Los lunes al sol» ist heute Donnerstag sowie von kommenden Samstag bis Montag um 20 Uhr im TaKino zu sehen.

«Loin des barbares», eine spannende Suche nach der Herkunft

Ein paar Tage vor ihrer Abreise nach New York, wo sie ein neues Leben aufbauen will, erhält die gebürtige Albanerin Zana einen verhängnisvollen Telefonanruf. Ein Unbekannter will mit einem gewissen Omer sprechen. Omer ist Zanas Vater, der vor 25 Jahren in Albanien unter mysteriösen Umständen ums Leben gekommen ist. Zana entschliesst sich, den Unbekannten aufzusuchen, der als albanischer Flüchtling im Niemandsland des Flughafens Roissy gefangen ist. Damit beginnt ihre aufreibende, spannende Suche nach der Wahrheit und nach ihrer Herkunft.

«Loin des barbares» ist morgen Freitag um 20 Uhr im TaKino zu sehen.

«Wesh wesh, qu'est-ce qui se passe?» – Was geht ab?

Nachdem er die doppelte Strafe – Gefängnis und Ausweisung – verbüsst hat, kehrt Kamel heimlich nach Frankreich zurück, zu seiner Familie, in die Stadt seiner Kindheit. Er bemüht sich nach Kräften, Ordnung in sein Leben zu bringen. Als all seine Versuche, Arbeit zu finden und Papiere zu bekommen, ergebnislos bleiben, beschliesst er, sein Pech geduldig zu ertragen. Da bringt sein jüngerer Bruder Mousse, der Haschisch schmuggelt, die Familie in Gefahr. «Was geht hier ab?», fragt Ameer-Zaïmech. Integration – wenn jeder kleine Einwanderer verdächtig ist? Pflichten – wenn Rechte nicht mehr respektiert werden; wenn der, der in diesem Land geboren wurde, nicht anerkannt wird; wenn der, der schon mit dem Gefängnis bezahlt hat, ausgewiesen und in seiner Existenz hier

und heute gelehrt wird? Was geht hier ab? Staatstreue – wenn das Elend eine ganze Generation zwingt, nach jedem Mittel zu greifen, um zu überleben? Respekt – wenn die Bullen ungestraft Cowboy spielen dürfen und dabei von ihren Hierarchien geschützt werden? Gerechtigkeit – wenn die Ungerechtigkeit auf jedem Bereich des sozialen Lebens lastet? Wenn die Sozialarbeit zum Synonym wird für Unterwerfung unter die Mächtigen, für das Sicheinrichten in der Misere, für Ausschluss? Ein filmisches Protokoll, das Fragen stellt, aber ganz unspektakulär die ungeheure Rat- und Orientierungslosigkeit jener zeigt, die in Frankreich Zuflucht suchen oder einfach Ausländer/-innen sind. «Wesh wesh, qu'est-ce qui se passe?» ist morgen Freitag um 22.30 Uhr im TaKino zu sehen.

ANZEIGE

theater am kloppplatz
Schaan / Liechtenstein

So, 12. 10., 17 h, TaK, Schaan
Charlotte Ringlotte
Musical für Menschen ab 4 Jahren

Di, 14. 10., 15. 10., 20.09 h, TaK, Schaan
Andreas Vitásek
«Doppelgänger» Kabarett aus Osterreich

Mo, 20. 10., 20.09 h, TaK, Schaan
HörBar: Musik & mehr
Vortrag mit Musikbelspielen

Fr, 24. 10., 20.09 h, TaK, Schaan
Big Band Liechtenstein
Jubiläumskonzert zum 20. Jahrestag

www.tak.li immer gut informiert!
Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr
Telefon (00423) 237 59 69
Fax (00423) 237 59 61

Pop-CD von Pavarotti

ROM – Der italienische Startenor Luciano Pavarotti bringt eine neue Pop-CD mit Songs heraus, die mehrere bekannte italienische und ausländische Liedermacher für ihn geschrieben haben. Das berichtet die römische Tageszeitung «La Repubblica» am Mittwoch. «Ti adoro» ist der Titel der CD, an der der 67-Jährige in den vergangenen Monaten gearbeitet hat. «Ich war in der richtigen Stimmung, um diese Lieder zu singen und es hat mir grossen Spass gemacht. Man hat mir wunderschöne Songs vorgeschlagen», so der «Tenorissimo».

Fagott revolutioniert

DRESDEN – Mit Hilfe der Strömungsmechanik ist dem Institutsdirektor für Luft- und Raumfahrttechnik an der Technischen Universität Dresden, Roger Grundmann, die Revolutionierung des Holzblasinstrumentes Fagott gelungen. Wie die Hochschule am Dienstag mitteilte untersuchte Grundmann den so genannten S-Bogen, das doppelt gekrümmte metallene Verbindungsrohr zwischen Mundstück und Instrument. Er optimierte das Bauteil und erreichte bis zu 40 Prozent geringere Reibungswerte. «Der Musiker muss also weniger stark blasen und hat mehr Kraft, um den Ton zu modulieren», sagte Grundmann. Künstler der Sächsischen Staatskapelle und der Landesbühnen Sachsen zeigten sich den Angaben zufolge begeistert von seiner Neuerung. Auch Fagottbauer seien überzeugt, sagte Grundmann. Auf den neuen S-Bogen wurde ein Patent angemeldet.